

"Brücken in die Zukunft schlagen - Leben in die mittelalterliche Stadt bringen"

Zur Eröffnung der KulturSchmiede Arnsberg am 10.09.2003

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

Wir eröffnen heute die neue KulturSchmiede Arnsberg mitten im Kunstsommer an dem Abend, an dem sich traditionell Kultur und Wirtschaft, Künstlerinnen und Künstler sowie Sponsoren und Förderer des Kunstsommers treffen. Dies ist richtig und gut.

Denn der Kunstsommer hat mitgewirkt, das Projekt "KulturSchmiede Arnsberg" anzugehen und zu realisieren. Kunstsommer und KulturSchmiede bilden beide öffentliche Plattformen für Kunst und Kultur. Und sie wirken, sie bringen Leben in die alte Hauptstadt des Herzogtums Westfalen. Kunstsommer und KulturSchmiede haben zwei Gesichter: ein internationales und ein regionales. Der Arnsberger Kunstsommer ist Projekt, die KulturSchmiede Infrastruktur. Und beide wurden und werden gestaltet durch das internationale Teatron Theater Jerusalem/Arnsberg.

1. Die KulturSchmiede Arnsberg ist zuallererst Werkstatt und Bühne des Teatron Theaters. Hier entsteht und wird internationales Theater gespielt, professionelles Theater mit internationalem Anspruch und Niveau.

Das **Teatron Theater** Jerusalem/Arnsberg wurde von dem israelischen Schauspieler und Regisseur Yehuda Almagor und von Ulla Almagor 1991 gegründet. Es arbeitet seither als internationales freies Theater, in dem deutsche, israelische und holländische Künstler zusammenarbeiten.

Mittelpunkt der Theatergruppe ist Yehuda Almagor. Er zählt zu den führenden Schauspielern der jungen Generation auf Israels Bühnen und hat sich zugleich in Europa - besonders durch die Produktion "**Der Zwerg**" einen Namen gemacht.

Yehuda Almagor und das Teatron Theater wurden für ihre herausragenden Leistungen mit zahlreichen internationalen Theaterpreisen ausgezeichnet – zuletzt 2002 mit dem Preis des Festivals "Theaterzwang" für "**Sturm oder Mr. Prosper's Tempestations**".

Die Produktion "**Kinder der Bestie oder Vom herrlichen Narrentalent, an die Menschen zu glauben**" wird in den Medien verglichen mit dem preisgekrönten und oscar-ausgezeichneten Film "**Das Leben ist schön**" von Roberto Benigni (siehe Magdeburger Volksstimme vom 28.06.2000).

Yehuda Almagor und seine MitarbeiterInnen machen innovatives Theater. Sie führen klassisches Schauspiel mit Elementen des sogenannten visuellen Theaters zusammen. Schauspielersches Können verbindet sich mit dem Einsatz von Figuren, Masken, Requisiten, Lichteffekten und original komponierter Musik.

Die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten und theatralischen Mitteln im Austausch mit anderen Kunstsparten bestimmt die künstlerische Arbeit des Teatron Theaters.

Dadurch werden die Produktionen des Teatron Theaters zu einem ganz besonderen Erlebnis auf höchstem Niveau und das international – zum Beispiel auch die Inszenierung "**Kafkaesken.....oder: an der Ferse aber kitzelt es jeden**", mit der das Teatron Theater in New York gastierte, wie es in vielen europäischen Universitätsstädten gastiert.

Alle Inszenierungen des Teatron Theaters werden alternativ in drei Sprachen gespielt: auf Deutsch, Hebräisch und Englisch.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie können sicher verstehen, dass wir Almagors und damit das Teatron Theater unbedingt in Arnsberg halten wollten.

Dabei waren wir – und das darf ich sicher heute sagen, es ist ja schon Jahre her und an die Schmiede war nicht zu denken – zu Dritt. Wir hatten uns gemeinsam vorgenommen, dem Teatron Theater in Arnsberg eine feste Plattform zu geben. Ich erinnere mich noch gut daran, als Herr Dr. Richter und ich uns mit Herrn Böhle, dem Kulturreferenten der Bezirksregierung, getroffen und den langen und unsicheren, aber den politisch einzig möglichen Weg dazu verabredet haben, der da hieß Projektförderung durch das Land.

Ich danke Herrn Böhle, und damit der Bezirksregierung für die Verlässlichkeit und den langen Atem bei dieser Projektförderung. Bitte behalten Sie beides. Ohne diese Projektförderung wären wir nicht bis heute gekommen.

Und heute ist auch klar: Wie ein Wirtschaftsunternehmen, das erfolgreich global agiert, eine entsprechende öffentliche Infrastruktur am Standort braucht, so braucht das Teatron Theater eine Infrastruktur, um erfolgreich Spitzenproduktionen für den internationalen Markt des Theaters erstellen zu können. Das allein wäre schon ausreichend Grund, die alte Schmiede als Theaterwerkstatt und Theater zu nutzen. Aber es gibt weitere Gründe und auch die lieferten und liefern Almagors.

2. Die KulturSchmiede Arnsberg ist ein regionales Zentrum freier Theaterkünste und damit Treffpunkt der verschiedenen Facetten der Gesellschaft unserer Stadt und Region.

Teatron Bühne 2

Da ist die "Teatron Bühne 2" - quasi die Theaterproduktion für den regionalen Markt oder anders formuliert ein Beitrag für die regionale Kultur.

"Teatron Bühne 2" ist eine semiprofessionelle Bühne, die klassisches oder konventionelles Theater neu erarbeitet. Auch sie findet nun ihren Platz in der KulturSchmiede und damit notwendige Arbeitsbedingungen.

Das Theatertreffen der Region

Da ist das von Almagors initiierte und organisierte jährliche Theatertreffen. Auch diese Theaterarbeit hat zwei Gesichter – ein professionelles internationales Gesicht und ein halbprofessionelles regionales Gesicht.

In dem einen Jahr ist das Theatertreffen ein Festival der freien professionellen Theater. Das Sauerland, die südwestfälische Region wird in Arnsberg bekannt gemacht mit internationalem professionellem freien Theater. Auch in diesem Jahr wieder und zwar vom 2. bis zum 5. Oktober 2003.

Im anderen Jahr ist das Theatertreffen ein Festival der regionalen Theatergruppen, der Amateurtheater Südwestfalens, die sich in unserer Stadt präsentieren, sich durch die gemeinsame Arbeit entwickeln und vernetzen.

Auch für das Theatertreffen bietet die KulturSchmiede nun ganz neue Möglichkeiten für Akteure, Schauspieler, Zuschauerinnen und Zuschauer.

Offen für die Schulen

Da ist Almagors Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Wie sein Projekt mit dem Laurentianum zeigt, geht es nicht um Schultheater, sondern um das Lehren und Heranführen an professionelles Theater.

"Jetzt ist Theater und nicht Schultheater", könnte das Motto für diese Arbeit sein. Selbstverständlich ist die Kulturschmiede offen für die Schulen. Kinder und Jugendliche haben Vorrang bei uns in Arnberg.

Ein öffentlicher Ort

So wird die Kulturschmiede über die freien Theaterkünste ein Treffpunkt von unterschiedlichen Menschen, ein Forum der Stadt selbst. Ein Forum der verschiedenen Facetten unserer Gesellschaft, deren Zusammenhang die Stadt als Stadt ist, ein öffentlicher und international offener Ort und damit ein **"Möglichkeitsraum"** für die Überwindung von Denkblockaden und gesellschaftspolitischen Sackgassen.

Und so ist der Theater-Raum hier auch als "Möglichkeitsraum" gestaltet worden, der alle Veranstaltungsformen zulässt. Der Architekt wird gleich dazu einiges sagen und die verschiedenen Raumoptionen vorstellen.

Die Kulturschmiede ist die Bühne, das Forum, der Raum für viele Ideen, Projekte und damit auch ein Ort der Kommunikation unserer kulturellen Vereine, Initiativen und Gruppierungen und der Zuschauerinnen und Zuschauer, die durch die kulturelle Kommunikation selbst Akteure werden.

3. Mit der neuen Kulturschmiede tritt schließlich die Kleinkunst ins Rampenlicht Arnbergs.

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich einen dritten Punkt, einen dritten Inhalt der Kulturschmiede nennen. Arnberg braucht schon lange eine Kleinkunsthöhle. Die gehört in eine Stadt, die attraktiv für Menschen und Investitionen sein will und sein muss. Gerade wenn es darum geht, neue Einwohnerinnen und Einwohner zu gewinnen. Für kulturinteressierte Menschen ausserhalb der Großstädte sollte der erste Schritt zum Kulturgenuss oder zur kulturellen und geistigen Auseinandersetzung eben nicht in Richtung Garage oder Bahnhof führen.

Dabei ist Kleinkunst nicht das Gegenteil von Großkunst. Im Gegenteil. Kleinstadt ist auch nicht das Gegenteil von Großstadt. Kleinkunst ist eine Erfolgsgeschichte, die jetzt auch bei uns in Arnberg ihren Anfang nimmt. In der Schweiz verzeichnen die Kleintheater, wie die Kleinkunsthöhlen dort heißen, heute übrigens mehr Besucher als die großen Theaterhäuser.

Kleinkunst reicht **von A** wie A cappella oder Artistik, über Comedy, Clownerie, Figuren- und Kindertheater, Kabarett, Liedermacher, Musiktheater, Performance, Rezitation, Tanz **bis Z** wie Zauberkunst. Kleinkunst bietet allen etwas, ist erschwinglich und einfach näher dran.

Und Kleinkunstabende enden häufig nicht mit dem Schlußapplaus. Interventionen zum aktuellen Geschehen hallen und wirken nach.

In der Begeisterung der Künstler und Veranstalter, im Sicheinmischen in das aktuelle Geschehen, in der Nähe der Kleinkunst zum Publikum und in der Nähe der Zuschauerinnen und Zuschauer zur Kleinkunst und untereinander liegt das Geheimnis des stillen, aber außergewöhnlichen Erfolgs der Kleinkunst und der Kleinkunst-Szene. Und sie wächst und wächst zum Glück - dank dem freiwilligen Engagement unzähliger Menschen - immer weiter.

4. Die Kulturschmiede bringt Leben in die alten Mauern, in die historische Altstadt

Die Kultur bringt Leben in die historischen Mauern, nicht nur durch kulturelle Kommunikation, durch die Rückkehr von Inhalten und Qualitäten, sondern auch durch die Besucherinnen und Besucher, die Akteure, Künstler, Schauspieler und Schauspielerinnen.

Die Kulturschmiede ist ein Baustein unserer Kulturstrategie zur Entwicklung der historischen Altstadt von Alt-Arnberg, der alten Hauptstadt des Herzogtums Westfalen. Es geht uns nicht nur darum, Kulturgut zu bewahren. Selbstverständlich brauchen wir das, das ist unsere Geschichte.

Aber wir brauchen auch Brücken in die Zukunft. Und diese Brücken sind immer – wenn sie tragen sollen – kultureller, geistiger Art. Und diese Brücken in die Zukunft verändern dann auch städtebauliche Situationen. Eine Hinterhof-Situation, wie sie hier entstanden war, wird aufgelöst durch neue Werte und Wertschöpfungen.

5. Ich sage herzlichen Dank allen, die mitgewirkt haben, die Kulturschmiede Arnberg zu schaffen. Ich bedanke mich

- beim Teatron Theater. Wir sind stolz, dass Sie bei uns in Arnberg zu Hause sind und jetzt eine feste Plattform für Ihre international erfolgreiche Arbeit besitzen. Welche Stadt hat schon ein solch renommiertes freies Theater in seinen Mauern?
- bei den Architekten Tepe und Grützbach und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den kreativen Entwurf und die gute Ausführung im Rahmen von Budgets und Zeit
- bei den beteiligten Handwerkern und Technikern
- beim Rat der Stadt Arnberg, der die Entscheidung einstimmig getroffen hat, die alte Schmiede neu zu nutzen
- beim Land und der Bezirksregierung, für Unterstützung und Förderung. Das Land hat 70 % der Umbau- und Einrichtungskosten, rund 460.000 Euro übernommen
- bei der Familie Huß als Voreigentümer
- bei Herrn Wosberg und der Firma Veltins, die die Theatergastronomie ohne irgend einen öffentlichen Euro geschaffen und gestaltet haben. Ein Beispiel erfolgreicher Zusammenarbeit von privater und öffentlicher Seite
- bei meinen Mitarbeitern, insbesondere Herrn Voigt, Herrn Dr. Richter, Herrn Dolert, Herrn Schockenhof, Herrn Vielhaber und Frau Lukas
- und bei allen die dazu beigetragen haben, dass wir in Arnberg eine "Kulturschmiede" haben, deren Veranstaltungen in den nächsten Wochen bereits ausverkauft sind.